

Nr. 1/2001

CADEINA

Informationen des Gönnervereins
Museum Regional Surselva, Ilanz

*Liebe Leserin
lieber Leser*

Als Nicht-Romane sagte mir das Wort **cadeina** vorerst nicht viel. Das Wort klingt angenehm in den Ohren und ich fand es als Titel für unsere neue Gönnervereinspostille ganz hübsch. **Cadeina** ist aber weit mehr als nur ein melodisches romanisches Wort, es ist ganz schön symbolträchtig. **Cadeina** heisst auf deutsch Kette und die Funktion einer Kette soll unsere Vereinszeitung auch haben. Zweimal jährlich möchten wir Kontakt zu unseren Mitgliedern aufnehmen und so eine Bindung schaffen. Jede Gönnerin, jeder Gönner ist uns wichtig, als zahlendes Mitglied, als Besucher in der Casa Carniec oder als Teilnehmer an einem unserer Anlässe. Auch soll die **cadeina** Bindeglied zu den Gästen der Region werden. Die **cadeina** wird in Hotels und Touristenbüros die Feriengäste mit aktuellen Geschichten aus dem Museum versorgen und für den Besuch der Casa Carniec werben. Als Gönnerverein ist es unsere Aufgabe, die Casa Carniec in ihrer kulturellen Tätigkeit zu unterstützen und zu beleben. Die **cadeina** soll die Kommunikation ermöglichen, auch von Ihnen zu uns. Schreiben Sie uns, wir sind als **cadeina**-Macherinnen und -Macher zwar topmotiviert, schaffen aber auch gerne Platz für Ihren Beitrag.

*Josef Müller
Präsident Gönnerverein*



Ein Gönnerverein für unser Museum

Zwei Jahrzehnte sind nun verstrichen seit 1978 die ersten Vorkehrungen zur Gründung eines ethnographischen Museums in der Surselva eingeleitet worden sind. Als Standort des neuen kulturellen Unternehmens wurde der älteste Sitz der bekannten Ilanzer Patriazierfamilie Schmid von Grüneck erworben. Die schweren Steinwappen über den beiden Eingängen bezeugen, dass es sich um ein Haus der Fam. Schmid handelt, eines stammt aus dem Jahre 1611, das andere ist mit 1710 bezeichnet. Am 15. Mai 1987 fand die Gründungsversammlung des Gönnervereins des Regionalmuseums Ilanz statt. Der neu gegründete Gönnerverein wurde durch Rudolf Cajochen sel. präsiert.

Wenn wir nun 14 Jahre zurückblicken, so kann mit Freude festgestellt werden, dass es dem Gönnerverein gelungen

ist, über Fr. 270'000.– zu sammeln und der Stiftung unseres wunderschönen Regionalmuseums zu übergeben. Diese finanziellen Mittel wurden einerseits durch die Jahresbeiträge und Spenden der Mitglieder des Gönnervereins aufgebracht, andererseits durch unzählige Anlässe, sei es am Städtlifest oder bei kulturellen Veranstaltungen gesammelt. Sie sehen also, liebe Leserinnen und Leser, das Ziel des Gönnervereins hat sich durch die Geschichte nicht verändert und er wird weiterhin den Museumsbetrieb in der Casa Carniec ideell und finanziell unterstützen, sodass durch die Vereinsmitglieder und durch Aktivitäten, der Stiftung des Regionalmuseums Ilanz jährlich ein beachtlicher Beitrag für den Betrieb und Unterhalt des Museums überwiesen werden kann. Der Vorstand dankt allen, welche den Gönnerverein des Regionalmuseums Ilanz in irgendeiner Form unterstützt haben und weiterhin unterstützen.

«Die Führung war toll, wir sind mit Eindrücken voll».

Diesen Spruch hat ein begabter Museumsbesucher vor einiger Zeit ins Gästebuch geschrieben. Solche Einträge machen dem Führungs- und Kassateam grosse Freude, und weil unsere Besucherinnen und Besucher grosszügig mit Komplimenten sind, ist auch das Team topmotiviert. Seinen Museumsbesuch in der Casa Carniec kann jedermann selber gestalten.

Wer lieber alleine loszieht, um die alten Zeiten zu entdecken, darf das gerne tun. Auf ein sehr positives Echo stossen jedoch die kostenlosen Rundgänge, die an den Besuchsnachmittagen angeboten werden. Da die Mitarbeiter aus der Region Surselva stammen, kann viel aus früheren Zeiten authentisch vermittelt werden.



Josef Neuwirth

Am längsten im Museum mit dabei ist Josef Neuwirth. Als junger Mann lernte er den Beruf des Müllers und es machte ihm nichts aus, 100 kg schwere Säcke zu schleppen. Er erinnert sich, wie er als Bube die grossen Rheinlachse gefangen hat, und die Mutter froh war über diese Abwechslung auf dem Speisezettel.

Silvester Cadalbert-Pfister

Ein Mann für alles ist Silvester Cadalbert. Gleich wie sein Vater hat er zuerst den Beruf des Metzgers erlernt. Seinen Lebensjob fand er dann aber bei den gelben Postautos. So sicher und freundlich, wie er bis vor kurzem noch seine Fahrgäste über die Bündner Strassen pilotierte, lotst er sie heute durch die Casa Carniec. (mf)



Frena Projer-Lombris

Frena Projer ist in Vella aufgewachsen und hat den Beruf der Schneiderin erlernt, bevor sie heiratete. Sie versteht viel von alten Kleidern und Textilien und flickt mit Leidenschaft, was beschädigt oder zerrissen ist. Am liebsten ist ihr, wenn etwas läuft an der Museumskasse, und sie viele Billette verkaufen kann.



Vreni Cadalbert-Pfister

Eine echte Stadt-Ilanzerin ist Vreni Cadalbert. In Tenna, ihrem ersten Wohnort nach der Familiengründung, hat sie noch stromlose Zeiten und das Waschen unter freiem Himmel erlebt. Später hat sie sich zur Spitzenmacherin weitergebildet und beherrscht nun alte Techniken wie klöppeln, filethäkeln und häkeln. Ihr Können zeigt sie an der Museumskasse, wo sie oft mit ihren Handarbeiten beschäftigt ist.



einst den Festsaal der Patrizierfamilie Schmid von Grüneck, die im damaligen Dreibündestaat eine wichtige Rolle spielte.



Das älteste Objekt in der Werkzeugsammlung ist ein Amboss, der im Abgang zur Sala terrena zu besichtigen ist. Er trägt die Jahreszahl 1664 und die Initialen AW. Von seinem Schmied wurde er reich verziert und schön gestaltet. Er hat die Form eines Gesichtes mit wuchtiger Nase und zwei Augenhöhlen.

(mf)

«Schtaiaalt»

Eine Museumsbesucherin fragte einmal, welches das älteste Objekt des Hauses sei. Nach einigem Kopfzerbrechen sind wir zu folgender, etwas spekulativer Alters-Rangliste gekommen.

Am steinältesten sind sicher die Kristalle. Vor 10 bis 15 Millionen Jahren brodelten sie noch als wässrige Lösungen in den Spalten und Ritzen der surselvischen Erdscholle. Dann liessen sie sich mehrere Millionen Jahre lang geordnet nieder als Zapfen, Spitzen, Kuben, ja sogar als Härchen. Im Keller der Casa Carniec glitzert eine stattliche Kollektion prächtiger Exemplare, die Tavetscher und Valser Strahler in den vergangenen Jahrzehnten ans Sonnenlicht befördert haben.

Wesentlich jünger, aber trotzdem noch steinalt ist der Schalenstein, der beim zentralen Hauseingang ausgestellt ist. Er zeugt von den ersten Menschen in der Wildnis der Surselva vor über 3000 Jahren. Der kleine Findling wurde dem Museum von der Megalithenforscherin Greti Büchi geschenkt. Er stammt aus Siat und weist eine eingravierte Jagdszene sowie eine Schale auf.

Auf Rang drei der Ältestenliste folgt nun das Gebäude der Casa Carniec. Seine Grundmauern und Gewölbe stammen aus dem Mittelalter. Um 1550 datieren Wandgemälde im 1. Stock. Sie zierten

gia avon entgins onns. Ils dus fargliuns ledis han adina fatg il pur ed eran capavels elevaturs da biestga.

Suenter la mort da Heinrich han ils nevs e la niazza da Cuera stuii ponderar da vender la casa a Siat. Els havevan mai giu stretgs ligioms cun quei liug sursilvan. Per preparar la vendita ha la famiglia stuii rumir la casa. Naven dil Calender Romontsch tochen tiel caz da suppa, brevs dil parent cusseglier federal Kurt Furgler, la scaffa da caschiel, ils libroc, calzers cun rabaizas, ruogs da latg, veglias scattlas cun fava da café, schubalas, letgs e truccas, cudischs dalla tratga da biestga e documents da scola dils fargliuns Cavigelli: In grond inventari museal.

Tgi che ha gia rumiu ina casa veglia, sa s'immaginar tgei lavur quei munta. Cun nostalgia haiel era jeu astgau visitar la casa Cavigelli. Robert, il nevs da Toni e Heinrich, ha lubiu a mi d'eleger entginas caussas ord il relasch da ses augs. Il basat da Robert, Sixtus Cavigelli era scolast. Entuorn ils 1880 haveva el passentau entgins onns a Roma ed en auters marc- aus dall'Italia. Suenter il retuorn ha el dau scola a Siat ed eis el entraus el chor viril Ligia Grischa. Gion Martin Darms, il fundatur dil chor, ha 1886 signau la gronda purgameina pil commember activ Sixtus Cavigelli. Ussa sesanfla quella en Casa Carniec a Glion. Dus auters objects pertuccan la veta dils beadis, ils frars Heinrich e Toni. Il caput, il manti liung e gries da militer ed il tschiep ord l'emprema uiara mundiala ein medemamein fragments ed objects che dattan perdetga d'ina stimada famiglia da Siat. Per cletg datti il Museum regional Surselva. Leu resta quella famiglia en memoria.

Co in tschiep da militar ha anflau siu plaz en Casa Carniec

dad Augustin Beeli

Avon dus onns ei Heinrich Cavigelli da Siat morts. El haveva vargau ils otgonta e habitava tut persuls en ina casa veglia da Siat. Igl ei ina casa-lenn en construcziun da travs. Il frar Toni era morts



Requisits dalla famiglia Cavigelli da Siat.

IN EIGENER SACHE

Generalversammlung 2001

Die Generalversammlung des Gönnervereins findet am Freitag, 18. Mai um 20.00 Uhr im Regionalmuseum Surselva statt. Nach dem geschäftlichen Teil (ab ca. 20.45 Uhr) wird Dieter Vischer aus Chur die tibas (Alphörner) des Museums zum Klingen bringen und uns in die Geheimnisse früherer Signale und Melodien einweihen. Generalversammlung und Anlass sind öffentlich und Gäste sind herzlich willkommen.

Trara – trara !

Was heute die Handys und Natels, waren für frühere Generationen von Sennen und Hirten die Alphörner. Sie dienten dazu, Botschaften und Nachrichten von Alp zu Alp oder ins Tal hinunter zu schicken. Zwar gleichen unsere einfachen Bündner Alphörner aus Holz und Blech kaum den bekannten, bis 3 m langen Holz-Alphörnern mit aufgebogenem Schalltrichter. Sie sind von gerader Form, lediglich 1,20 – 2 m lang und werden dank ihrem Gewicht ohne Auflegen gespielt. Mit dem Tibaspiel wurden in ältester Zeit die bösen Geister von der Alp ferngehalten. Bei



unzähligen Bündner Auswanderern erweckte der sonore Naturklang Heimweh. Wer der Melodie der alten Alphhörner lauschen und von einem Fachmann mehr zum Thema Tibas erfahren möchte, hat dazu Gelegenheit am 18. Mai im Regionalmuseum Surselva in Ilanz. (s. unter Generalversammlung)

Städtlifest Ilanz

Das Städtlifest findet dieses Jahr am 10./11. August statt.

In den vergangenen Jahren hat sich die Casa Carniec an diesem Anlass zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Auch dieses Jahr werden die Ausstellungsräume des Museums geöffnet sein und im Museumscafé heissen wir Sie herzlich willkommen.

Gönnerreise ins Wallis

Am 29. und 30. September 2001 fahren wir nach Salgesch

In gemütlicher Runde beim letzten Städtlifest im Museum entstand die Idee, eine Reise für Gönner, Gönnerinnen und Freunde des Museums zu organisieren.

Der Gedanke wurde weitergesponnen und heute möchten wir Ihnen unsere Gönnerreise vorstellen:

Wir werden über den Oberalp in den weltbekannten Weinort Salgesch fahren. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir das beliebte Walliser Weindorf kennenlernen, mit dem Winzer durch die Reben wandern, allerhand Wissenswertes über den Weinbau erfahren, einen Weinkeller besichtigen, Weine degustieren... kurz, wir werden für Sie ein interessantes Programm zusammenstellen.

Wir werden im Erlebnishotel Arkanum in Salgesch logieren und zusammen ein paar gemütliche Stunden verbringen. Diese Reise soll ein Angebot sein für alle, die sich mit unserem Museum und unserer Region verbunden fühlen. Sie soll der Kontaktpflege und dem Kennenlernen dienen.

Ein Besuch im Museum Regional ist spannend und lohnt sich !

Öffnungszeiten:

Vom 27. Dezember bis 21. April und vom 1. Juni bis 31. Oktober, jeweils am Dienstag, Donnerstag, Samstag und am ersten Sonntag des Monats von 14 – 17 Uhr.

Eintritt: Fr. 5.– für Erwachsene und Fr. 2.– für Kinder.

Tel. 081 925 43 23

Für Reisegruppen und Schulklassen, die das Museum ausserhalb der publizierten Öffnungszeiten besuchen möchten, gibt es die Buchungshotline:

Tel. 081 925 35 20

Ein solcher Besuch kostet ausser den üblichen Eintrittspreisen eine Pauschale von Fr. 30.- pro Führung.

Durch eine Mitgliedschaft oder eine Spende können Sie das Museum unterstützen:

Einzel Fr. 50.-

Firmen Fr. 100.-

Spenden sind herzlich willkommen.

GKB Kto-Nr. 70-216-5

Cadeina-Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Vorstand Gönnerverein
Museum Regional Surselva
Postfach, 7130 Ilanz

Mitarbeit:

M. Fischbacher und A. Beeli

Druck & Layout:

Spescha e Grünenfelder, 7130 Ilanz

So freuen wir uns schon heute auf eine interessante Reise und einen schönen Aufenthalt im Wallis und hoffen auf zahlreiche Anmeldungen.

Wir danken dem EWBO/OES für die finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe dieser Nummer.